

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Die allheilige Gottesgebälerin hat die Welt in ihrer Entschlafung nicht verlassen. Gemäß ihrer Verheißung tritt sie für alle ein, die sich gläubig ihrer Hilfe anvertrauen. Ihre Barmherzigkeit hat große Wunder an allen Leidenden und Trauernden gewirkt. Wer von uns Bedrängten spürt nicht auf dem stürmischen Meer des Lebens, dass die Gottesgebälerin unseren Seufzern nahe ist und unsere Bitten rasch erhört, indem sie uns Hilfe und Trost schenkt?

Die Anrufung der Fürsprache der allheiligen Gottesgebälerin Maria hat ihren festen Platz in der Liturgie der christlichen Kirche.

Archimandrit Thomas Maalouf

Übersetzung aus dem Buch: „Das Leben der Jungfrau Maria, der Gottesgebälerin, auf Erden“



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

16.08.2026

11. Sonntag nach Pfingsten

**Gedächtnistag: Mart. Diomedes & Übertragung des nicht
von menschlicher Hand gefertigten Bildes des Herrn Jesus**

Christus von Edessa nach Konstantinopel

2. Ton - E. 11

Das Auferstehungstroparion:

Als du hinabgefahren bist zum Tode,
du unsterbliches Leben, da hast du die
Hölle ertötet durch den blitzenden Glanz
deiner Gottheit; als du die Verstorbenen
auferweckt hast aus den Tiefen der
Erde, da riefen alle himmlischen Kräfte
dir zu: Du Lebensspender, Christe
unser Gott, Ehre sei dir.

Das Troparion des

**Schutzpatrons der jeweiligen
Gemeinde ...**

باقية روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ إنَّ والدَةَ الإلهِ الفائقة القداسة لم تهمل العالم في رقادها، فهي بحسب وعدها تتوسَّل لأجل
الملتجئين إلى معونتها عن إيمان.

إنَّ رحمتهَا فعلت معجزات عظيمة لجميع المعذَّبين والحزاني، ومن ممَّا نحن المبتسِّين لا يشعر في
بحر الحياة اللاجب بأنَّ والدَةَ الإلهِ قريبة من تنهداتنا وسامعة سريعة في منحها لنا المعونة والعزاء؟
إنَّ استدعاء توسَّل أمِّ الإلهِ مريم الفائقة القداسة رُبَّ في متن الخدمة الإلهيَّة المسيحيَّة.

الأرشمندريت توما المعلوف

من كتاب: «حياة العذراء والدَةَ الإلهِ على الأرض»

Das Troparion vom Fest Entschlafung Mariens:

Bei der Geburt bist du Jungfrau
geblieben; bei deinem Entschlafen
hast du die Welt nicht verlassen,
Gottesmutter. Du wurdest ins Leben
gebracht, Mutter des Lebens, und
durch deine Fürbitten befreist du vom
Tode unsere Seelen.

Das Kondakion vom Fest Entschlafung Mariens:

Die in Fürbitten unermüdliche
Gottesgebälerin und in der Vertretung
unerschütterliche Hoffnung hat das
Grab und der Tod nicht überwältigt;
denn als die Mutter des Lebens hat
sie zum Leben hinübergeführt. Er, der
einst ihren jungfräulichen Schoß zur
Wohnung hatte.

Die Epistel zum 11. Sonntag nach Pfingsten:

Prokimenon: Meine Kraft und meine Stärke ist der Herr! Streng hat der Herr mich gezüchtigt!

Lesung aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther (1. Kor. 9: 2-12)

Brüder, ihr seid im Herrn das Siegel meines Apostelamtes. Das aber ist meine Rechtfertigung vor denen, die abfällig über mich urteilen: Haben wir nicht das Recht, zu essen und zu trinken? Haben wir nicht das Recht, eine gläubige Frau mitzunehmen, wie die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und wie Kephas? Sollen nur ich und Barnabas auf das Recht verzichten, nicht zu arbeiten? Wer leistet denn Kriegsdienst und bezahlt sich selber den Sold? Wer pflanzt einen Weinberg

und isst nicht von seinem Ertrag? Oder wer weidet eine Herde und trinkt nicht von der Milch der Herde? Sage ich das nur aus menschlicher Einsicht? Sagt das nicht auch das Gesetz? Im Gesetz des Mose steht doch: Du sollst dem Ochsen zum Dreschen keinen Maulkorb anlegen. Liegt denn Gott etwas an den Ochsen? Sagt er das nicht offensichtlich unseretwegen? Ja, unseretwegen wurde es geschrieben. Denn der Pflüger wie der Drescher sollen ihre Arbeit in der Erwartung tun, ihren Teil zu erhalten. Wenn wir für euch die Geistesgaben gesät haben, ist es dann zu viel, wenn wir von euch irdische Gaben ernten? Wenn andere an dem, was euch gehört, teilhaben dürfen, dann erst recht wir. Aber wir haben von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht. Vielmehr ertragen wir alles, um dem Evangelium Christi kein Hindernis in den Weg zu legen.

Das Evangelium zum 11. So. der Matthäus Reihe: (Mt. 18: 23-35)

In jener Zeit, sagte Jesus: Gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig. Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu zahlen. Da fiel der Knecht nieder und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen. Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei und die Schuld erließ er ihm auch. Da ging dieser Knecht hinaus

und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Silbergroschen schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist! Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's bezahlen. Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war. Als nun seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte. Da befahl ihn sein Herr zu sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast; hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über deinen Mitknecht, wie ich mich über

dich erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er schuldig war. So wird

auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr nicht von Herzen vergebt, ein jeder seinem Bruder.

Das „nicht von Menschenhand geschaffene“ Bildnis unseres Herrn Jesus Christus

Als der Herr die Gute Botschaft verkündete und jede Krankheit der Menschen heilte, lebte in der Stadt Edessa am Ufer des Euphrat König Abgar, der gänzlich von Aussatz befallen war. Er hörte von Christus, Der jeden Schmerz, jede Krankheit heilte, und schickte einen Künstler namens Ananias nach Palästina mit einem Brief an Christus, worin er den Herrn bat, nach Edessa zu kommen und ihn vom Aussatz zu heilen. Im Fall, dass der Herr nicht kommen könne, befahl der Fürst Ananias, Sein Abbild als Porträt anzufertigen und ihm zu bringen, wobei er meinte, dieses Abbild würde seine Gesundheit wiederherstellen. Der Herr antwortete, Er könne nicht kommen, denn die Zeit Seines Leidens näherte sich, doch Er nahm ein Tuch, wischte sich über das Gesicht, und auf dem Tuch war Sein allreines Antlitz vollkommen abgebildet. Der Herr gab dieses Tuch Ananias mit der Botschaft, dass der Fürst dadurch geheilt werde, aber nicht vollständig, und dass Er ihm später einen Boten senden würde, der den Rest der Krankheit beseitigen würde. Als Fürst Abgar das Tuch empfang, küsste er es, und der Aussatz fiel von seinem Körper vollständig ab, doch ein wenig davon blieb noch in seinem Gesicht. Später kam der Apostel Thaddäus bei der Verkündigung des Evangeliums zu Abgar und heilte und taufte ihn im Geheimen. Der Fürst zerstörte die Götzenstatuen, die vor dem Stadttor standen, und über das Tor ließ er das Bildnis Christi, auf Holz aufgezogen, in einem goldenen Rahmen und geschmückt mit Perlen, anbringen. Auch schrieb der Fürst unter die Ikone auf das Tor „O Christus Gott, keiner wird beschämt, der auf Dich hofft.“ Später setzte einer der Enkelsöhne Abgars den Götzenkult wieder ein, und der Bischof von Edessa kam in der Nacht und mauerte die Ikone über dem Tor ein. Jahrhunderte vergingen. Während der Herrschaft des Kaisers Justinian griff der persische König Chozros Edessa an, und die Stadt war in großer Bedrängnis. Nun geschah es, dass Eulabios, der Bischof von Edessa, eine Vision der Allheiligen Gottesgebärerin hatte, die ihm das Geheimnis der versiegelten Wand und der vergessenen Ikone offenbarte. Die Ikone wurde entdeckt, und durch ihre Kraft wurde die persische Armee besiegt.

(aus: Hl. Nikolaj Velimirović; der Prolog von Ochrid)